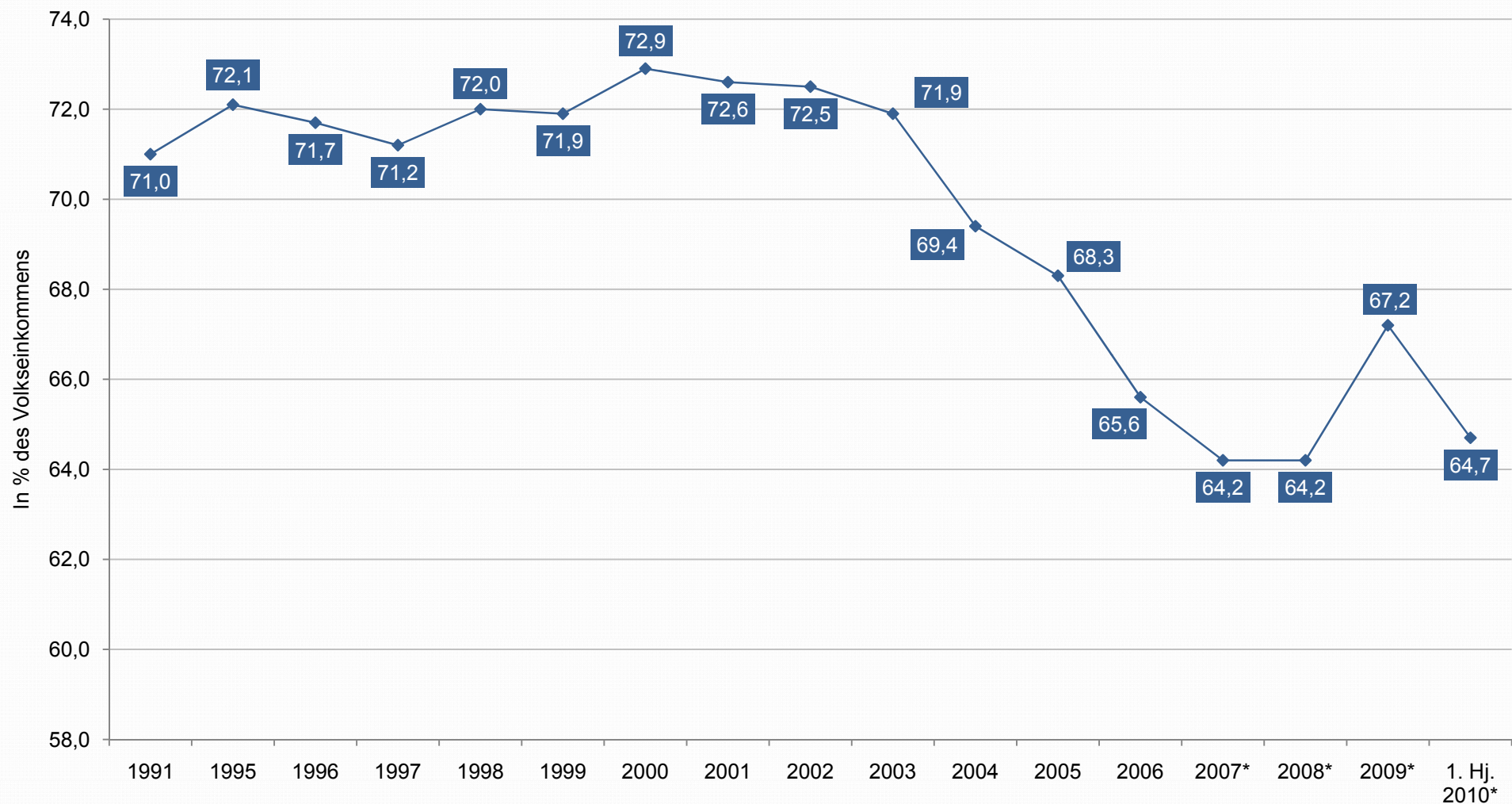


■ Entwicklung der strukturbereinigten Bruttolohnquote¹⁾ 1991- 2010



¹⁾ Strukturbereinigte Lohnquote = Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit in % des Volkseinkommens, bereinigt um die Veränderung der Erwerbstätigenstruktur

^{*)} vorläufige Ergebnisse

Quelle: Schäfer, Claus (2010), Zukunftsgefährdung statt Krisenlehren - WSI-Verteilungsbericht 2010, In: WSI-Mitteilungen 12/2010



Entwicklung der strukturbereinigten Bruttolohnquote 1991 – 2010

Die Entwicklung der strukturbereinigten Bruttolohnquote verlief in den 1990er Jahren stabil auf einem relativ hohen Niveau. Die Bruttolohnquote bewegte sich in diesem Zeitraum zwischen 71,0 und 72,0% des Volkseinkommens. Einen Höhepunkt im Betrachtungszeitraum erreichte die Bruttolohnquote im Jahr 2000 mit einem Wert von 72,9% des Volkseinkommens. In den folgenden Jahren (2001-2008) setzte eine negative Entwicklung der strukturbereinigten Bruttolohnquote ein. Während dieser Zeit sank sie bis auf 64,2% des Volkseinkommens (2007/2008). Ein zentraler Grund für das Absinken der Bruttolohnquote sind die niedrigen Lohnzuwächse in den betrachteten Jahren.

Unterbrochen wurde dieser negative Trend lediglich durch einen Anstieg der Bruttolohnquote auf 67,2% des Volkseinkommens im Jahr 2009. Dieser größere Anteil der Bruttolöhne am Volkseinkommen ist jedoch nicht etwa auf einen Anstieg der absoluten Lohneinkommen zurückzuführen, sondern auf eine krisenbedingte Verringerung des Volkseinkommens im selben Zeitraum.

Aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise der letzten Jahre ging das Volkseinkommen deutlich zurück, während die Löhne auf dem Vorkrisenniveau verblieben. Das Absinken der Löhne wurde in dieser Zeit durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen (Kurzarbeit), durch betriebliche Gegensteuerungsmaßnahmen (Abbau von Arbeitszeitguthaben) sowie bestehende (tarif-)vertragliche Bindungen verhindert. Das Aufleben der Wirtschaft nach der Krise schlug sich im ersten Halbjahr 2010 in einem höheren Volkseinkommen nieder, was zur Folge hatte, dass der Anteil, den die Bruttolöhne einnehmen, wieder deutlich sinkt.

Methodische Anmerkungen:

Die Bruttolohnquote bildet die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit als Anteil am Volkseinkommen ab. Diese Größe berücksichtigt allerdings nicht, wie groß die Gruppe der Erwerbstätigen ist, die dieses Einkommen erwirtschaftet. Da die Anzahl der Erwerbstätigen (Arbeitnehmerquote) sich von Jahr zu Jahr verändern kann und in den letzten Jahren abgenommen hat, wird eine „strukturbereinigte“ Bruttolohnquote berechnet. Die strukturbereinigte Bruttolohnquote enthält keine Effekte mehr, die aus einer unterschiedlichen Gruppengröße resultieren können, sie wurde also um diese strukturellen Effekte bereinigt.